

# Die Unsichtbare Welt des Mülls

## Mehr-als-menschliche-Ökologie



### Durchblick in der unsichtbaren Welt! Zentrale Ansätze der Mehr-als-menschliche Ökologie



Aufbrechen und Verstehen<sup>1</sup> des Dualismus von menschlichen und nicht menschlichen Entitäten



Darstellung der aktiven Erschaffung einer Vielzahl von "sozial-ökologischen Welten" durch das Handlungs- und Akteursgeflecht verschiedener Akteure<sup>2</sup>



Herausarbeitung der relationalen Beziehung zwischen Natur und Gesellschaft und Betrachtung der damit verbundenen Machteffekte<sup>2</sup>



Wie können die Verhältnisse der belebten und nicht-belebten Umwelt und die Wechselwirkung menschlicher und nicht-menschlicher Akteure erforscht werden?<sup>2</sup>

Müll ist wirkmächtiges, widerspenstiges Material<sup>3</sup>

Kapazität zur Interaktion und zur Entfaltung von Wirkmächtigkeiten<sup>7</sup>

Müll ist nicht allein als soziales Konstrukt zu verstehen<sup>3</sup>

Entzieht sich der menschlichen Kontrollierbarkeit<sup>3</sup>

Zeigt, wie Materialität von Müll menschliches Handeln beeinflusst<sup>3</sup>

Konsequenzen für menschliche als auch nicht menschliche Entitäten<sup>3</sup>

Müll in Bezug auf den Neuen Materialistischen Ansatz<sup>[2]</sup>



### Fallbeispiel: Insel Phu Quoc

### Inselglück oder doch Müllalbtraum?



Vietnamesische Insel, die jährlich 3 Millionen Tourist\*innen empfängt<sup>4</sup>



Steigende Problematik durch steigender Siedlungsabfall, touristisches Müllaufkommen und Meeresmüll<sup>4</sup>



Zerstörung des touristischen Erscheinungsbild-> Säuberung der Resorts<sup>3</sup>

Müllproblematiken und Deponien werden den ländlicheren und ärmeren Gebieten überlassen<sup>3</sup>

### Wie entfaltet Müll seine Handlungsmacht?



Nicht kontrollierbar trotz „Wegsperren“ -> Verschmutztes Sickerwasser verlässt Deponie<sup>3</sup>



Marine Aktivitäten und der Eintrag von Mikroplastik<sup>3</sup>



Polarisation: Aufstand der Bevölkerung durch den Gestank und Verschmutzung<sup>6</sup>



Liegt die Verantwortung in den Handlungen der Touristen und der lokalen Bevölkerung oder in der Persistenz der Plastikmaterialien?



Sind es die ungesicherten Deponien oder der globale kapitalistische Konsum?